

**The Willisau Jazz Archive**  
[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)

**Press Documentation**

## Ambush

Event Date: 1972-03-11  
Event Time: 20:00  
Event Venue: Aula Kantonsschule / Aula Gymnasium, Willisau

### Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN	1972-03-08	10	Jazz in Willisau
Vaterland	1972-03-09	19	Jazzszene Willisau
LNN	1972-03-13	7	Die «Ambush» brauchen ...
Vaterland	1972-03-13	7	Jazz in Willisau
Luzerner Tagblatt	1972-03-15	18	Ambusch – ein neues ...

### *Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

## Jazz in Willisau

xv. Am Samstagabend, 11. März, spielt in der Aula der Kantonsschule Willisau die Jazzgruppe «Ambush», die von Barre Phillips und Stu Martin gegründet wurde. Barre Phillips spielte mit Musikern wie Achie Sheppard, Don Ellis und Jimmy Guiffre und wurde vom Jazz Magazin als «the purest of contemporary bassists» bezeichnet. Der Drummer Stu Martin wechselte nach Gastspielen bei Count Basie und Duke Ellington ins Lager von Quincie Jones und Dexter Gordon. Zu «Ambush» gehört weiter Charlie Mariano aus Boston, der in den letzten Jahren vor allem im Fernen Osten spielte, und der Posaunist Nick Evans aus Wales, der in London mit David Allen, Soft Machine und Deith Tippett zusammenarbeitete.

## **Jazzszene Willisau**

wa) Ambush nennt sich ein neues Quartett, das sich mit Charlie Mariano, Nick Evans, Barre Phillips und Stu Martin neu gebildet hat und am kommenden Samstagabend, 11. März, 20 Uhr, in der neuen Aula der Kantonsschule Willisau zu hören sein wird. Diese neuformierte Band besteht aus vier hervorragenden Instrumentalisten, deren Ziel eine «Gruppen-Musik» ist. Ambush vereinigt die verschiedensten Stilelemente. Solistischer Mittelpunkt des neuen Quartetts wird zweifellos der vom amerikanischen Modern Jazz herkommende Altsaxophonist Charlie Mariano bilden.

# Die «Ambush» brauchen keine Partituren

Ex-Kenton-Starsolist Charlie Mariano in Willisau

ob. Charlie Mariano, mit seinen beinahe 50 Jahren einer der ältesten der Avantgarde, hat (im Gegensatz zum Grossteil der Newcomers) von der Pike auf gedient. Während eines dreijährigen Studiums im berühmten Schillinger-House in Boston — der späteren Berklee-School — holte er sich die Grundlagen seiner Saxophonkunst. Die Gesellenzeit absolvierte er in den Orchestern Shorty Sherock, Larry Clinton und Nat Pierce, um schliesslich während zwei Tournee-Jahren mit Stan Kentons Organisation zu Weltruhm zu gelangen. «... einer der tüchtigsten und begabtesten Altisten der Parker-Schule», lobte ihn damals ein Kritiker, ein anderer spezifizierte: «... ein Musiker, der das Parker-Vibrato ohne den Parker-Ausdruck besitzt».

Ungefähr zur gleichen Zeit, wie er die bedeutende japanische Pianistin Tashiko Akiyoshi heiratete, wurde Mariano mit fernöstlicher Musik konfrontiert. Und schliesslich — wohl nur vorübergehend — gesellte er sich zum Kreis der Sucher und Rebellen. «Blasen ist nicht flöten, ihr müsst die Finger bewegen», postulierte einst Goethe. Mariano bewegt sie. In der Pose eines Schlangenbeschwörers auf dem Boden hockend bläst er eine ganze Kollektion der verschiedensten Flöten, unter ihnen die Nagaswaram, ein Doppelrohrblattinstrument aus Malaysia. Mittels Doppel- und Flatterzungen und oft mit wirksamen Ueberblaseffekten fügt er skurril verschlungene, phantastische Tongebilde zusammen.

Für den vorgesehenen Posaunisten sprang der Cello streichende Peter Warren in die Lücke — und füllte sie kompetent. Seine Duette mit dem unvergleichlichen Kontrabassisten Barre Phillips setzten dem Konzert in der überfüllten Aula der Kantonschule ungewohnte, groteske Akzente. Stu Martin dürfte nun die Grenzen des Möglichen erreicht haben. Seine Arbeit ist gezeichnet von Härte und Kompromisslosigkeit und besessen von der Idee der Intensität und Stärke; seine pulsierenden Schläge füllen den ganzen musikalischen Raum gleichmässig aus.

Selbst ein ausgedehntes, nachkonzertliches Zusammensein deckte nicht eindeutig auf, warum die vier Yankees ihr neuformiertes Quartett «Ambush» nennen. Jeden-

falls: Weder als Menschen noch als Musiker sind sie der Hinterhältigkeit zu bezichtigten. Eine Sensation steht noch bevor: Am nächsten Sonntag spielt — natürlich in Willisau — der berühmte Chick Corea!

LNN 1972 03/13 p. 7

## KURZ NOTIERT

### Glückliche Reise durch Müller-Mell

Anlässlich der Eröffnung des neuen Europa-Möbel-Zentrums in Littau wurde eine Gratisverlosung unter den Besuchern durchgeführt, wobei dreissig Flüge nach Mallorca zu gewinnen waren. Dank eines finanziellen Zustupfs der Firma konnte die Mallorca-Reise in einen einwöchigen Ferienaufenthalt verlängert werden. Die glücklichen Gewinner: Friedrich Unterbörsch, Littau; Franz Rööfli, Kriens; Anton Müller, Littau; Alfred Minder, Luzern; Marcel Jauch, Rothenburg; Otto Schärli, Ebikon; Jeanny Toporitschnig, Emmenbrücke; Marlies Diehl, Littau; Vreni Hofer, Luzern; Alfred Felder, Ebikon; Ida Kaufmann, Horw; Ivan Cinjot, Reussbühl; Georg Ulrich, Meggen; Marlene Tschümperlin-Huber, Kriens; Huldi Weber-Meier, Luzern.

## VORANZEIGEN

### Dienstag, 14. März 1972

Rothenburg, Pfarreisaal: Vereinigung «Frohes Alter»: Dr. med. Wyler, Luzern, gibt Tips zu den seelischen und körperlichen Problemen des Aelterwerdens. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle AHV-Rentner sind freundlich eingeladen 14.30

### Dienstag, 14. März 1972

Meggen, Pfarrsaal: Pater Hildegard Höfliger, Solothurn spricht über «Das Problem Einzelbeicht» 20.00

Reussbühl, Forum Reussbühl «Obermättli»: Prof. Dr. Franz Dilger spricht zum Thema «Technik und Mensch» 20.15

Beromünster, Pfarreiheim: Sr. Troglia, Mitarbeiterin an der psychosomatischen Station des Kantonsspitals Luzern spricht über «Drogenmissbrauch, einmal anders gesehen!» 20.00

# Jazz in Willisau

## Begeisternde «ambush»-Premiere

(mi) «ambush» — ~~sich in den~~ Hinterhalt legen, um überraschend angreifen zu können. Soviel sagt der English Dictionnaire zu ambush, und wer das Konzert dieser Free Jazz Gruppe in der Kantonsschule Willisau mitverfolgte, hat erfahren können, dass der Name der Band zugleich eine Charakteristik ihrer Musik enthält. Ambush ist hintergründig, geheimnisvoll, voller Ueberraschungen. Doch zunächst: Wer verbirgt sich hinter dem Namen «ambush»? Der Kopf der Gruppe ist der bekannte Schlagzeuger Stu Martin (dr, perc.), daneben spielen der vom Sureman Trio her bekannte Bacre Phillips (b), Nick Evans (cello, b, cl. b), der früher bei Soft Machine mitgespielt hatte, und Charlie Mariano (sopransax, altsax, nakaswaran), der den Jazzfans von der Stan Kenton Band her ein Begriff sein dürfte.

Während des Konzerts zeigte sich, dass es der neugegründeten Gruppe, deren erster Auftritt in Willisau stattfand, durch die relativ starke Besetzung mit Streich- und Saiteninstrumenten gelingt, eine ungewöhnliche Dichte und Komplexität zu schaffen, welche in Verbindung mit dem sanften weichen Klang des Sopransaxophons oder der nakaswaran, eines fernöstlichen Holzblasinstrumentes (ähnlich der europäischen Oboe), einen geradezu suggestiven Charakter erhält. Dieser Charakter wird noch durch das geschickte Einsetzen der vielfältigsten Perkussionsinstrumente und die bevorzugte Verwendung der Schlagzeugbecken unterstrichen, so dass gewisse Phrasen beinahe exotisch anmuten. Es liegt nahe, dass dies auf den Einfluss Stu Martins zurückzuführen ist, da Stu sich häufig im Fernen Osten aufgehalten hat und sein Interesse für fernöstliche Musikelemente schon immer sehr rege war. Auf solche Passagen mit exotischem Charakter folgen, häufig ohne Vorbereitung und Uebergang, Elemente grösser rhythmischer und harmonischer Freiheit, die sich oft am Rande des Ekstatischen bewegen, ohne aber den Eindruck des gänzlich Unkontrollierten zu erwecken. Die Musik bleibt überlegter und gewollter Ausdruck, ohne Unterbruch der Spannung in der musikalischen Linie und ohne ins Chaotische abzusinken.

Mit ambush ist es den Organisatoren des Konzerts gelungen, eine Gruppe zu verpflichten, die für jeden Freund guten Jazzs eine Bereicherung der Jazzszene darstellen muss. Dafür spricht auch die Begeisterung mit der ambush in Willisau aufgenommen wurde. VL 1972 03 13 p 7

